

Für Gott und Welt

Vorbereitung auf die Pfarrgemeinderatswahlen

MÜNCHEN. Das Motto „Meine Stimme. Für Gott und die Welt“ bildet die beiden Pole der Pfarrgemeinderatswahl am 16. Februar 2014 und der späteren Arbeit bereits ab – Gott und Welt: Unsere christliche Botschaft in der Welt sichtbar zu machen und gleichzeitig die Themen und Fragestellungen der Welt nicht auszublenden – in diesem Spannungsfeld stehen die bisherigen oder zukünftigen Räte seit jeher.

Aber Spannung kann auch positive Energie wecken und zu neuen Ufern und Aktivitäten aufbrechen lassen. Die Veranstaltung in den einzelnen Dekanaten im Vorfeld der Wahlen soll diese Energie hervorrufen, den Blick auf neue Themen und Inhalte lenken und Pfarrgemeinderäte motivieren, dabei zu bleiben oder neu dazu zu kommen. Schließlich fallen Kandidaten nicht vom Himmel! Die Gemeinden sollten

also auch Personen in den Blick nehmen, die vielleicht nicht sofort ins Auge stechen. Ideen zur Kandidatensuche, der Pfarrgemeinderat und sein Auftrag, Aufgaben und Kompetenzen –



50 Jahre nach dem Konzil – werden daher auch im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Darüber hinaus wird ein Ausblick zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl sowie auf die neuen Rechtsgrundlagen gegeben.
pmlacs

Region Nord: Dachau: 22.10.;
Dorfen: 4.11.; **Erding: 6.11.;**
Freising/Weißenstephan: 8.11.; **Fürstenfeldbruck: 11.11.;** **Geisenhausen: 19.11.;**
Indersdorf: 7.11.; **Landshut: 15.11.;** **Moosburg: 5.11.;**
Mühldorf: 26.11.; **Scheyern: 14.11.;** **Waldkraiburg: 21.11.**
Informationen unter Telefon 089/2137-1460.

Region Süd: Bad Tölz: 11.11.;
Baumburg: 24.10.; **Chiemsee: 16.10.;** **Inntal: 18.10.;**
Miesbach: 29.10.; **Rosenheim: 19.11.;** **Rottenbuch: 13.11.;**
Traunstein: 25.10.; **Wasserburg: 4.11.;** **Werdenfels: 12.11.** **Weitere Informationen unter Telefon 089/2137-1259.**

Die Wahl offenhalten

Wer JA sagt muss auch NEIN sagen können!

MÜNCHEN. Dreißig Ehrenamtliche aus dem Feld Caritas und Sozialarbeit nutzten den Studientag „Wer JA sagt, muss auch NEIN sagen können“, um ihre Arbeit in den Blick zu nehmen. Dabei ging es im Pfarrzentrum von St. Florian in der Messestadt Riem nicht nur darum, die Rahmenbedingungen abzustecken, die es leicht machen, eine Aufgabe oder einen Dienst gerne zu übernehmen.

Mit gezielten Fragen wurden die Gründe erforscht, die ein Nein-Sagen häufig sehr schwer machen. Während gesundheitliche Gründe oder fehlende Fachkennt-

nisse das Nein-Sagen oft erleichtern, ist die persönliche Beziehung und das Gefühl, jemanden nicht enttäuschen zu wollen, häufig ein Grund, eigene Interessen, persönliche Erholung oder auch die eigene Gesundheit hinten anzustellen. Referent Klaus Fleck machte mit einem Text von Ignatius von Loyola deutlich, wie wichtig es ist, sich immer die Wahl offenzuhalten, auch etwas anderes tun zu können. In Rollenspielen nutzten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich in verschiedene Situationen und Rollen einzufühlen und Handlungsalternativen zu erarbeiten.
de



Ein polnischer Kinderchor und eine vietnamesische Tanzgruppe (unten) zeigen die Vielfalt des katholischen Lebens beim Bennofest in München. Foto: Benthues (2)

Mehrwert Integration

Treffen mit den muttersprachigen Gemeinden in der Erzdiözese

MÜNCHEN. Ende September trafen sich in St. Rupert im Westend Vertreter des Katholikenrates der Region München, des Sachausschusses „Migration und Integration“ des Diözesanrates und des Ausländerbeirates München mit Gemeinderäten der muttersprachigen katholischen Gemeinden. Im Mittelpunkt des Treffens stand der Mehrwert der Gruppen füreinander. Im Katholikenrat der Region München und im Diözesanrat sind die Gemeinderäte der muttersprachigen Gemeinden integriert. Bei der letzten Wahl des Münchner Ausländerbeirates beteiligten sie sich auf Initiative des Katholikenrates zum zweiten Mal und errangen vier Mandate. Die katholischen Migranten zeigen damit Präsenz und bringen den Reichtum ihrer Erfahrungen, ihrer Kultur und ihres Glaubenslebens ein.

Der Katholikenrat wiederum sieht sich gemäß seines Leitbildes auch als Unterstützer und Sprachrohr der muttersprachigen Katholiken. Der Ausländerbeirat eröffnet viele Fördermöglichkeiten und transportiert die Anliegen der Migranten in die Politik. Deutlich wurde der gemeinsame Wunsch nach einer stärkeren Sichtbarkeit der muttersprachigen katholischen Gemeinden in der Öffentlichkeit. Dazu soll die Beteiligung am jährlichen

Bennofest des Katholikenrates der Region München (siehe Fotos) sowie an Veranstaltungen des Ausländerbeirates München ausgebaut werden. Außerdem wollen alle Teilnehmer das gemeinsame Kommunikationsnetz stärken. In einem Folgetreffen werden sich vor allem die muttersprachigen Gemeinden über Erfolgsrezepte und jeweilige Herausforderungen austauschen.

Von den circa 310.000 Ausländern und den rund 600.000 Katholiken in der Stadt München sind etwa 125.000 muttersprachige

Katholiken. In der gesamten Erzdiözese leben rund 190.000 muttersprachige Katholiken. Für die Seelsorge hat die Erzdiözese 24 muttersprachige katholische Gemeinden eingerichtet, 18 davon in München. *mb*



DIÖZESANRAT DER KATHOLIKEN

Ansprechpartner:

Josef Peis, Geschäftsführer, Telefon: 089/2137-1261
Dorothea Elsner, Region Süd, Telefon: 089/2137-1259
Silvia Wallner-Moosreiner, Region Nord, Telefon: 089/2137-1460
Michael Bayer, Region München, Telefon: 089/2137-1266
Dr. Martin Schneider, theologischer Referent, Telefon: 089/2137-1761

Verantwortlich:

Professor Dr. Hans Tremmel, Diözesanratsvorsitzender

Kontaktanschrift:

Diözesanrat der Katholiken der Erzdiözese München und Freising,
Schrammerstraße 3/VI, 80333 München, Telefon 089/2137-1261,
Fax 089/2137-2557, Internet: www.dioezesanrat-muenchen.de,
e-Mail: dioezesanrat@erzbistum-muenchen.de